

V. Der falsche Prophet und die blutige Ausbreitung seines Reiches.

§ 1.

Muhammed.

Am Südwestende Asiens liegt das Land Arabien. Ihr kennt es schon, I. L.! vom Zuge der Israeliten aus Egypten her und den Berg Sinai darin. Es ist eine große Halbinsel, viermal so groß als Deutschland; im Westen wird es vom Rothen, im Süden vom Indischen Meere, im Osten vom Persischen Meerbusen umspült, im Norden grenzt es an Palästina und Syrien. Das Land hat viel öden Sand und wüstes Gesteine, doch auch fruchtbare, ja herrliche Gegenden, wo Myrrhe und Aloe, Weihrauch und Kaffee zc. wächst; es ist das Vaterland des Kaffeebaumes. Vornehmlich zeichnet sich der südwestliche Küstenstrich am rothen Meere hin aus, das glückliche Arabien, auch Jemen genannt, Jemen mit ewigheitrem Himmel und würzdüftigen Hügeln.

Das Volk der Araber nennt Ismael, Abrahams Sohn von der Hagar, seinen Stammvater. Ein paar Jahrtausende lebte es mit gleichen Sitten in seinem durch Meer und Wüste abgeschlossenen Lande, wenig angefochten von äußern Feinden; selbst die römische Weltmacht hielt an seinen Grenzen an. Ein Theil der Bewohner, besonders am Meere, hatte Städte und trieb Handel; die Mehrsten, „Beduinen oder Söhne der Wüste“ genannt, zogen als wandernde Hirten herum, reich besonders an Kameelen und edeln Pferden, wie denn